



Eines können Sie mir glauben: Für uns Touristen bleibt in Griechenland alles beim Alten! Nehmen Sie nicht alles, was in den Zeitungen steht, für bare Münze. Weder versinkt das Land im Chaos, noch haben die Griechen, wie das der zuständige Minister gerne glauben machen würde, plötzlich ihre Liebe zu totaler Organisation entdeckt. Urlaub in Hellas heißt wie eh und je Ferien bei Freunden, das Meer ist immer noch das sauberste in Europa, die Sehenswürdigkeiten weiterhin die ältesten, und der Service, nun ja, wie man es halt von Freunden erwarten darf. Freundlich aber nicht unterwürfig, und wenn's denn sein muss, wird auch Unmögliches machbar.

GRIECHENLAND

Irgendwann bleib i dann dort...

von Martin Swoboda

Was sich in den letzten Jahren allerdings geändert hat, ist die Qualität der Tavernen. Wobei: Eigentlich war das Essen ja immer schon hervorragend, Grund für häufig zu vernehmende Klagen war wohl eher ein grundlegendes Missverständnis. Während griechische Wirte dachten, sie wüssten, was die Gäste wünschen, nahmen ebendiese an, was ihnen vorgesetzt wurde, wäre typisch griechische Küche. Und während sie lustlos ihr Tourist-Menu zu sich nahmen, genossen die Einheimischen, was sie sich den Gästen nicht aufzuwarten trauten. Zum Beispiel eine Unzahl herrlicher "Meze" und "Salades". Unter dieser Bezeichnung kommt all jenes auf den Tisch, ohne das ein wahres Mahl nicht begonnen wird. Immer in kleinen Portionen, dafür viele davon, schließlich speist man ja auch nicht alleine! Sollten Sie auch nicht tun, sonst lernen Sie nie all die Köstlichkeiten kennen. Bilden Sie eine Selbsthilfegruppe und bestellen Sie Pazaria, Chorta, Tiri Saganaki, Sardelles, Tiganites und was die Karte sonst noch alles bietet, oder der Kellner rezitiert. Ein Meze pro Person und ein bisserl was extra, danach viel-

leicht gegrillte Lammkoteletts oder ein frischer Fisch. Also zu acht sollten Sie schon zumindest speisen!

Und: vergessen Sie all-inclusive! Also jedenfalls jene Spielart, welche gemeinhin von den Veranstaltern angeboten wird. Griechenland bietet ohnehin alle Bestandteile eines gelungenen Urlaubs, allerdings macht es mehr Spaß, seine ganz persönlichen Bausteine auszusuchen. Frühstück im Kafeneion, vielleicht sogar nach einem ersten erfrischenden Bad im Meer, so kann man den Strand alleine genießen. Danach ein kleiner Ausflug, leichter Lunch im Landesinneren, nur ein paar Kleinigkeiten, Sie wissen schon. Anschließend Dösen unterm Sonnenschirm, zwischendurch ein kleiner Drink an der Strandbar. Und unter keinen Umständen zu früh zum Abendessen! Sonst identifiziert Sie der Wirt erst wieder als Touristen. Lieber eine kleine Volta durch das Dorf, fragen Sie die Leute, wie denn das Geschäft so läuft, war schon besser, werden sie sagen, und Ihnen dann Tipps geben, wo sie selber am liebsten essen, trinken, schwimmen gehen. Denn das ist den Griechen bei aller Krise noch immer am wichtigsten: das Leben genießen, und andere daran teilhaben zu lassen!

Kithira

Im Süden des Peloponnes liegt dieses Eiland, das eigentlich zu den Ionischen Inseln gehört, verwaltungstechnisch jedoch zu Piräus. Beides ist weit weg, in den Hafen läuft zwar täglich zumindest ein Schiff ein, die exponierte Lage und die damit einhergehenden ökonomischen Unbillen haben viele Einwohner dennoch in die Ferne getrieben. Dort waren sie fleißig, sind wohlhabend geworden, und nutzen nun den Sommer, um selbst auf der Insel Urlaub zu machen. Die Athener mögen sie hier nicht besonders, also ist die Infrastruktur erfreulich unaufgeregt. Nur unten im Süden, wo einst die Venezianer ihren Stützpunkt hatten, von dem sie den Verkehr im östlichen Mittelmeer perfekt überwachen konnten, ist man auf regelmäßigen Besuch von Kreuzfahrtschiffen und somit auch auf intensiven Tourismus eingestellt. Rund um die Burg findet man von feinen kleinen Hotels über nette Boutiquen bis zum Autoverleih alles, was das Urlauberherz begehrt. Der Alltag der Insulaner spielt sich jedoch in den vielen Dörfern im Landesinneren ab, welches sich als Hochebene darstellt, von der immer wieder Canyons hinunter ans Meer führen, oft zu kaum überlaufenen Stränden: Für Hafenorte sind sie meist zu klein. Ziemlich genau in der Mitte Kithiras liegt der Ort Mylopotamos, das trifft sich gut, denn der Name bedeutet Mühlbach, und deshalb wurde hier über Jahrhunderte hinweg das Getreide von weit her gemahlen.



Anreise

Um Athen werden Sie nicht herkommen. Entweder Flug und Schiff, oder, bequemer, gleich umsteigen auf die kleine Propellermaschine für den Inlandsflug. Derzeit fliegt nur Austrian nach Athen (Stand Mai 2011), auf die Insel bringt Sie ausschließlich Olympic Airways.



Wohnen

Von der Terrasse des Zimmers mit dem schönen Namen Zephyros im **Hotel Nostos** Inn genießt man den Blick aufs Meer, und wohnt doch mitten in der Stadt. Das Frühstück nimmt man im Café im Erdgeschoss ein, bevor sich die Einheimischen über die legendären Mehlspeisen hermachen. www.nostos-kythera.com.

Die Roussos in **Kato Livadi** fertigen nicht nur schon seit Generationen die traditionellen Töpferwaren an, die in keinem Haushalt fehlen dürfen und perfekte Souvenirs sind, **Mama Grigoria** führt auch eine kleine feine Pension, wo zudem landwirtschaftliche Produkte und selbstgefertigtes Meer-salz auf den Tisch kommen. www.ceramicsroussos.com



Essen & Trinken

Feinen Fisch gibt's bei „**Kaleris**“ in Agia Marina und „**Sotiris**“ in Palaiopoli; wenn es unten an der Küste heiß her geht, flüchtet man am besten unter die Platane im „**Platanos**“ bei den Mühlen oben in Mylopotamos.



Kreta

AQUILA
HOTELS & RESORTS

Flug ab/bis Wien, Salzburg, Linz und Graz, Reisezeitraum: Juni – Oktober 11

Aquila Elounda Village*****

7 Nächte im Bungalow mit Gartenblick / Halbpension

p. P. ab

€ **846**

Urlaub by



WELTWEIT REISEN ZU BESTEN PREISEN!



Anreise

Lefkada liegt nur 110km vom Fährhafen in Igoumenitsa entfernt, und eignet sich als Reiseziel für Familien, die den Nachwuchs und deren Badespielzeug im Auto ans Ziel bringen möchten. Von Venedig aus stechen im Sommer täglich die Fähren von Blue Star und Minoan in See, am nächsten Morgen geht man entspannt in Hellas von Bord.



Wohnen

Am Strand: **Ionian Blue Hotel & Spa**, fünf Sterne, drei Restaurants (davon eines japanisch!), zwei Pools und ein spektakulärer Außenlift zum Strand. www.ionianblue.gr.

Am Land: **Paradosiako Xenodochio Nhion**, weitab vom Schuss zwischen Schafweiden in einem Hochtal in der Nähe des bäuerlichen Kiafa Alexandros gelegen. www.neion.gr

Im Dorf: **Pavezzo Country Retreat**, fast ein ganzes Dorf, von einer reichen Athenerin behutsam auf Vordermann gebracht, spielt Hotel. Ein wahres Schmuckkästchen. www.pavezzo.gr

Lefkada



Völlig zu Unrecht führt die Insel ein Schattendasein, die schönen Ionischen Schwestern stehlen ihr in den Reiseprospekten gerne die Show. Dabei bietet Lefkada mindestens genau so schöne Strände wie Zakynthos, ohne dass man österreichischen Kabarettisten, Malern und Autoren respektive deren gelehrigen Zöglingen über den Weg läuft. Darüber hinaus wurde die lokale Architektur nicht vom Erdbeben zerstört, und da das letzte nennenswerte seismische Ereignis just in die Zeit der englischen Herrschaft fiel, hat sich daraus sogar ein ganz besonderer Stil entwickelt. In der Hauptstadt wurden auf Anweisung der britischen Verwaltung die oberen Stockwerke mit Wellblech verkleidet, welches wesentliche Vorteile gegenüber Stein aufweist, wenn es einem auf den Kopf fällt. Dieses ist bunt bemalt, und nun strahlt der Ort gewissermaßen karibisches Flair aus. Das Landesinnere ist wasserreich, sogar einen Wildbach kann man besuchen; wenn der Winter feucht war, schaut sogar ein kleiner Wasserfall raus. Außerdem ist die Insel, als einzige in Griechenland, über eine Straße zu erreichen, darauf legt man hier Wert. Das freut vor allem die Athener und andere Festlandbewohner. Gut gefallen haben dürfte es hier auch einem gewissen Herrn Onassis, der sich auf der kleinen vorgelagerten Insel Skorpios ein beeindruckendes Sommerdomizil errichten ließ.



Naxos

Die größte Insel der Kykladen schaut von der Ferne manchmal so aus, als hätte sie ein Schigebiet oben in den Bergen zu bieten. Das sind aber nur die Steinbrüche, welche den berühmten weißen Marmor liefern. Was wie ein Bischofssitz aussieht, ist dann auch wirklich einer; den Katholizismus haben häufig wechselnde Herren aus romanischen Reichen hier verbreitet und offensichtlich auch ihre Gene. Nicht nur die Namen klingen oft italienisch, auch die Physiognomie so manchen Einwohners lässt an venezianische Vorfahren denken. Der Marmor und die damit verbundene Industrie haben, zusammen mit der prosperierenden Landwirtschaft auf den fruchtbaren Hochtälern, Naxos autark bleiben und auch wirtschaftlich angespanntere Zeiten gut überstehen lassen. Die Westküste prägen Sandstrände und Surfer. In der Nähe der Hauptstadt sind sie durchaus noch von ausländischen Touristen belegt, weiter im Süden trifft man fast ausschließlich auf Athener. Die schätzen neben der guten Erreichbarkeit die günstigen Unterkünfte, und abends fahren sie zum Essen hinauf ins kühle Chalki. Wer's gern einsam hat, findet in den zerklüfteten Buchten der Süd- und Ostküste sein Glück.



Anreise

Naxos ist von Piräus aus bequem zu erreichen, mindestens fünf tägliche Verbindungen versprechen die Sommerfahrpläne. Zumindest zwei davon sind auch problemlos möglich, wenn man zu Mittag mit dem Flieger aus Wien ankommt. Ein Expressbus fährt direkt in den Hafen, mit der Metro muss man einmal umsteigen, dafür kann die nicht im Verkehr steckenbleiben. Tickets sollte man sich, vor allem vor Wochenenden und im August rechtzeitig sichern, am Besten bei Stamatis Filippis, www.filippistours.gr.



Wohnen

In Moutsouna, einem Fischerdorf an der zerklüfteten, unberührten Ostküste der Insel, findet man mit den Studios & Appartements **'Ostria'** nicht nur eine Unterkunft wie bei Verwandten, die Oma bekocht ihre Gäste dazu noch legendär wie Tante Jolesch. www.ostria.com
Im Nachbarort von Chalki, Sagri, führt Christina Tzanini das **'Vassiliki Traditional Hotel'**, eines der spärlich gesäten wirklich feinen kleinen Hotels auf Naxos. +30 22820 22660



Essen & Trinken

Als beste Fischtaverne auf der Insel wird unter Kennern die Taverne **'Dikti'** im gleichen Ort, natürlich unten im Hafen, gehandelt. Der bekannt freundliche Wirt wiegt den Fisch vor der Zubereitung, was die Kosten überschaubar hält, seine Schwester serviert. Dass sie ebenfalls immer gut gelaunt wäre, wird von Kennern ins Reich der Fabel verwiesen!

Nach **Chalki** hingegen fährt man, wenn einen die Fleischeslust überkommt. Yianni serviert in seiner Taverne **'Louganika'** lokale Würste, in der Saison auch vom eigenhändig erjagten Kleinwild, und gegrillte Stücke von so ziemlich jedem Nutztier.

Als Digestiv sei hier ausdrücklich der **'Kitron Naxou'** empfohlen, nicht zuletzt, weil man im Ort auch die archaische Produktionsstätte dieses Zitronenlikörs bei der Familie **Vallindras** besuchen darf.

Griechenlandliebhaber kennen natürlich den Film „Mamma Mia“, selbst wenn ihnen, so wie dem Autor, Abba und Musicals sonst gestohlen bleiben können. Auch Pierce Brosnan hat in Interviews stets nur zwei Gründe für seine Mitwirkung an dem Film erwähnt: Abgesehen vom Wunsch, mit Meryl Streep zu spielen, wollte er sich schlicht und ergreifend eine gute Zeit auf dieser herrlichen Insel machen. Ich darf sagen, der Mann hat Geschmack! Skopelos hat sich, trotz seiner Nähe zum Flughafen auf der Nachbarinsel Skiathos, wo in der Hochsaison die Charterflieger ihre potentiellen Sonnenbrandopfer abladen, seinen unverfälschten Charakter erhalten. Der ist einerseits von der Geschichte der Hauptstadt als wichtiger Verwaltungssitz der ersten freien Republik nach osmanischer Herrschaft geprägt, wovon die Herrenhäuser zeugen, die ab 1830 Sitz der Konsulate europäischer Königreiche waren.

Und andererseits bietet Skopelos etwas, was man sonst in der Ägäis kaum mehr findet: Pinienwälder bis an den Strand! Dicht bestanden sind die Hänge mit mächtigen alten Bäumen, Waldbrände haben hier nicht die Arbeit von Spekulanten erledigt. „Wir leben schließlich selber hier“ bietet George Drossos als Erklärung an. George hat drei Studien abgeschlossen und dürfte damit der überqualifizierteste Dienstleister der Reisebranche überhaupt sein. In seinem kleinen Büro am Hafen kann man natürlich auch Fährentickets buchen oder Mopeds mieten, doch vor allem erfährt man alles Wissenswerte über die Insel. Und über die Arbeiten zu „Mamma Mia“. „Beindruckend professionell, dieser Brosnan! Ist jeden Abend bis zwei Uhr früh im Gorgones mit den Leuten beim Ouzo gesessen – und um sieben war er wieder fit und fertig zum Dreh. Wie ein echter Grieche!“



Anreise

Lauda Air fliegt jeden Samstag die Nachbarinsel Skiathos an, von dort gelangt man mit dem Schiff in weniger als einer Stunde nach Skopelos. Den neuen Flughafen von Volos haben sowohl Lauda Air als auch Niki im Programm, der Transfer dauert dann zwar etwas länger, dafür sind die Tickets billiger.



Wohnen

In der traumhaften Bucht von Panormos finden Sie mit dem **Adrina Resort und Spa** eine moderne Hotelanlage, die alle Stückerln spielt. Wenn Ihnen fünf zu viel der Sterne sind, gibt es noch ein Vier-Stern-Haus in der Nachbarschaft.

www.theresort.gr www.adrina.gr

Direkt über der Hauptstadt, mit atemberaubendem Blick auf den Hafen und das benachbarte Alonissos, liegt die **Villa Dimitri**. Einst geheime Nachrichtenstation für britische U-Boote, bietet es jetzt Platz für bis zu vier Gäste.

www.gicthevillacollection.com/skopelos/villa-dimitri



Essen & Trinken

Im **Mezedopolio Gorgones** von Gakis Alexiou hat sich schon die „Mamma Mia“-Crew die Nächte um die Ohren geschlagen, nur zu verständlich, der Platz mitten im Ort hat was!

Das Restaurant **‘Perivoli’** nahe der Mole bietet neben einem gemütlichen Garten vor allem hervorragende Küche auf gehobenem Niveau, Tel.: 2424023758, Reservierung dringend empfohlen.

Madro Travel, das kleine, feine Tourist Office von George und Macchi Drossou gibt nicht nur verlässlich über alle Schiffsverbindungen, die tatsächlich angeboten werden, Auskunft, sondern organisiert auch all die anderen Dinge, die den Urlaub angenehm machen, wie Unterkunft, Exkursionen zu den Schildkröten und Robben des Marine Parks etc., und hat Antworten auf jede Frage, die einem zu Skopelos in den Sinn kommen könnte. www.madrotravel.com Tel.: +302424022145

Skopelos



Leros

Sollten Sie sich auf dem Weg nach Leros bei Griechen nach ihrem Reiseziel erkundigen, seien Sie nicht über deren Reaktion erstaunt. Die Insel genießt in Griechenland einen speziellen Ruf, seit sie 1957 vom damaligen König als Standort der nationalen Nervenheilanstalt auserkoren worden war. Davon ist freilich nichts zu sehen, ganz im Gegensatz zu den Spuren der italienischen Ära im Dodekanes in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts. Auf Leros hatte vor allem die italienische Marine ein Auge geworfen, die vielen geräumigen Buchten eignen sich hervorragend, um darin eine ganze Flotte zu verankern. Oder auch mehrere, wie im zweiten Weltkrieg, als neben den Hausherrn auch noch Deutsche und Engländer hier abwettern. Die Italiener allerdings hatten genug Zeit, eine ganze Stadt zu errichten, und das natürlich im damals angesagten modernen Mussolinistil. Dafür haben sie die alte Hauptstadt Aghia Marina unangetastet gelassen, konsequenterweise wurde sie von den Griechen wegen ihrer intakten Dorfstruktur unter Denkmalschutz gestellt. Sie zieht sich über einen kleinen Sattel beidseits der Hauptstraße, die, wie könnte es hier anders sein, zwei stille Buchten mit ihren sicheren Häfen verbindet. Und so findet die abendliche Volta hier nicht im Hafen sondern zwischen den Häfen statt.



Anreise

Den italienischen Besatzern verdankt Leros eines der ältesten Flugfelder, ganz zivil fliegt heute Olympic täglich aus Athen die Insel an. In der Saison erreicht man sein Ziel jedoch günstiger mittels Charterflug nach Kos oder Samos, von jeder dieser Inseln verkehren regelmäßig und häufig alle Arten von Fähren.



Wohnen

Das Archontiko Angelou erfüllt alle Erwartungen, die ein Architekturfreund an eine Unterkunft stellen kann. Der Architekt der klassizistischen Villa war übrigens Wiener, wie Marianna Angelou bestätigen kann. Sie führt das Haus nicht nur mit viel Gespür und Geschmack, auch in der Küche ist sie eine Koryphäe. www.hotel-angelou-leros.com.



Architektur

Der Ort Lakki, als Garnisonsstadt und Versorgungsbasis Porto Lago ab 1934 nach den Plänen des führenden italienischen Kolonialarchitekten und Politikers Florestano di Fausto angelegt, ist ein faszinierendes Beispiel dafür, wie totalitäre Systeme Architektur als Symbol ihrer Hegemoniansprüche benutzt haben. Aber vor allem ist die Stadt ein beeindruckendes Gesamtkunstwerk.

Buchtipps: Italian Architecture in the Dodecanese Islands, Oikos Press, ISBN 960-8154-18-9, Photos Giorgis Yerolambos

Der Autor



Homolka ist Photograph und hat in den vergangenen zwanzig Jahren – auch – in Athen gelebt und gearbeitet. Zudem wohnt er in Wien und schreibt für Zeitungen und Magazine wie „Wiener“, „Die Presse“ oder „Motorradmagazin“ sowie „Die Zeit“ über fremde Länder, aber auch so seltsame Themen wie „Ästhetische Chirurgie für Männer“, „Die Rolle der Roller“ oder „Das Bildungssystem Griechenlands“. Dies unter dem Namen Martin Swoboda, der steht nämlich im Pass, was das Reisen ungemein erleichtert. Für uns hat er seine Lieblingsdestinationen in Griechenland beschrieben, und dabei so manchen Tipp verraten, den Sie nicht überall lesen werden.

SPRINGER

reisen erleben

wöchentlich von juni bis september nach...



- Vielseitiges Griechenland-Programm mit 105 Hotels auf 11 Inseln
- Flüge ab Graz, Klagenfurt, Wien, Salzburg oder Linz nach Thassos, Skiathos, Skopelos, Alonissos, Kefalonia, Santorin, Paros, Milos, Mykonos, Naxos sowie Folegandros
- NEU Springer Stars – der Premiumkatalog für Griechenland

Info & Buchung:
Tel.: 0463/3870-143 oder 0316/8060-143
www.springerreisen.at